

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Ilka Lüsebrink

Interner Titel: "Seid doch nicht so albern, Mädels!"

Methodische Ausrichtung: Theoriegeleitete Interpretation

Quelle: Lüsebrink, I. (2005). Pädagogische Professionalität und stellvertretende Problembearbeitung - ausgelegt durch Beispiele aus Schulsport und Sportstudium. Deutsche Sporthochschule Köln: Unveröffentlichte Habilitationsschrift.

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

Der folgende Vorfall wurde von der Studentin M.F. beschrieben:

In einer großen Pause, in der sich die Schüler und Schülerinnen der Grundschule auf dem Schulhof befinden, führt die Lehrerin Frau A. Aufsicht. Sie beobachtet, wie sich einige Mädchen und Jungen ihrer 4. Klasse in stiller Absprache zum Fangspiel „Mädchen fangen“ auf einem bestimmten Platz auf dem Pausenhof zusammenfinden.

Das Spiel beginnt und verläuft reibungslos bis Maikel, ein weiterer Junge der Klasse, auftaucht und sich auch am Spiel beteiligt. Nach kurzer Zeit beginnt ein Streit, denn den Mädchen ist es nicht recht, dass Maikel mitspielt und sie kommen auf die Lehrerin zu.

Anne: „Der Maikel nervt, der soll nicht mitmachen.“

Die Lehrerin fragt daraufhin: „Warum?“

Die Mädchen antworten einstimmig: „Weil wir den blöd finden und nicht mögen.“

Maikel kommt nun auch zu der Gruppe und fragt die Lehrerin vor den Mädchen: „Es

gab keine Mannschaften und es kann doch jeder mitspielen, der will, aber die Mädchen sagen, ich darf nicht. Warum denn?“

Lehrerin: „Ich weiß auch nicht Maikel. Seid doch nicht so albern Mädels und lasst Maikel auch mitspielen.“

Die Mädchen kehren zurück zu ihrem Spiel, auch Maikel spielt mit. Dann kommt es erneut zu einem Streit zwischen einem Mädchen und Maikel, weil dieses sich von ihm nicht fangen lassen will, bis das Mädchen weint.

Die anderen Mädchen laufen zu Frau A.: „Sehen Sie, Maria weint. Wir haben doch gesagt, Maikel soll nicht mitspielen.“

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Lüsebrink, I.: "Seid doch nicht so albern, Mädels!"

In: http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins.old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//luesebrink_maedchen_1_ofas.pdf, 12.10.2011